

Klassische Formen



Stil pur – Lampe von Foscarini

Die Leuchten des italienischen Herstellers Foscarini bestechen durch klassische Formen und edle Materialien. Ein gutes Beispiel dafür ist die Stehlampe „Giga-Lite“, präsentiert in den Neuen Werkstätten. Das Besondere dieser Leuchte ist die Größe des Schirmes und das schlanke Gestell aus gebürstetem Edelstahl. Den Schirm gibt es in schwarz und gelb.

Hochwertige Vasen im modernen Design bietet die Porzellan-Manufaktur Hering Berlin. Die Neuen Werkstätten am Promenadeplatz zeigen eine exklusive Auswahl. Die Kreationen der Berliner Künstlerin Stefanie Hering sind aus unglasiertem „Biskuit-Porzellan“ gefertigt. Jede Vase wird einzeln und von Hand hergestellt.

Möbel des Monats



Als „Möbel des Monats“ präsentieren die Neuen Werkstätten in Martinsried das Sofa „Mister“ des italienischen Möbelherstellers Cassina. Entworfen vom französischen Star-Designer Philippe Stark, besticht das Sofa durch sein klassisches und elegantes Design. Das Sofa ist aber auch äußerst bequem. Zu den Besonderheiten zählen die bequeme Sitztiefe und die unterschiedlichen Armlehnen. Sehr praktisch ist auch der leicht abziehbare Bezug.

Gerhard Meir über die Neuen Werkstätten



Gerhard Meir

„Wir haben eine wunderbare neue Bereicherung durch die „Neuen Werkstätten“ erhalten. Endlich findet man in nächster Umgebung ein Einrichtungsgeschäft, das Lifestyle mit schönem Design verbindet. Da ich selbst ein leidenschaftlicher Sammler von Kunst und schönen Möbeln bin und für mich die Harmonie von Farben, Stoffen und Design sehr im Vordergrund steht, freue ich mich über diesen schönen „Zuwachs“ am Promenadeplatz.“



Gray meets Grcic am Promenadeplatz

Neue Werkstätten und ClassiCon präsentieren in einer Sonderausstellung Möbelstücke der Stil-Ikonen

Vom 17. Februar bis 31. März 2005 zeigen die Neuen Werkstätten am Promenadeplatz in Kooperation mit ClassiCon eine Ausstellung über die Star-Designer Eileen Gray und Konstantin Grcic. Unter dem Motto „Dialog“ werden in dieser Veranstaltung die spektakulärsten Exponate beider

Designer in getrennten Schaufenstern vorgestellt. Eileen Gray, geboren Ende des 19. Jahrhunderts arbeitete schon früh mit Star-Designern wie Le Corbusier und JJP Oud zusammen. Sie gehört heute zu den wichtigsten Möbeldesignern des 20. Jahrhunderts.

Während Eileen Gray in den Ausstellungsräumen am Promenadeplatz mit Klassikern wie dem Sessel „Bibendum“ oder dem „Adjustable Table“ vertreten ist, stellt sich Konstantin Grcic mit seinen Stuhl-, Sessel- und Tischentwürfen „Mars“, „Pallas“ und „Chaos“ (s. Abb.) vor. Auch er

gehört schon jetzt zu den einflussreichsten und bekanntesten Designern seiner Zeit. 1965 geboren, machte er sich früh selbstständig und entwirft seitdem Möbel und Leuchten für deutsche und internationale Hersteller. So entwarf der Designer vor kurzem moderne Vasen für die exklusive Porzellan-Manufaktur Nymphenburg.

Viele seiner Entwürfe erhielten bereits Auszeichnungen, unter anderem den berühmten Preis „Compasso d'oro“.

Großflächige Bildwände mit Möbeln der Designer runden die Ausstellung am Promenadeplatz ab. Weitere Highlights sind die Diashow des Architekturfotografen Florian Holzherr und ein Büchertisch der



Eileen Gray



Konstantin Grcic

Architekturbuchhandlung L. Werner mit ausgewählten Büchern zum Thema. So erzählt die Autorin Charlotte Kerner in ihrem Buch „Die Nonkonformistin“ die Lebensgeschichte der berühmten Architektin und Designerin Eileen Gray.

ClassiCon

Der erste Eindruck entscheidet

Eingangsbereiche verlangen besondere Aufmerksamkeit

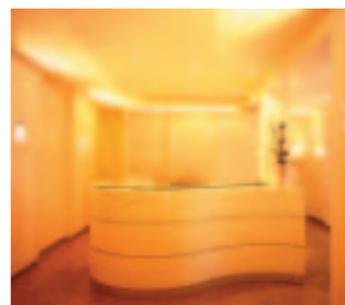
Wenn ein Kunde bei den Neuen Werkstätten nicht nur ein ganz bestimmtes Möbelstück oder eine besondere Leuchte sucht, sondern nach einer Lösung für einen ganzen Raum, handelt es sich sehr oft um einen Eingangsbereich. Wir haben zum Thema Eingangsbereich mit Hans Klopsch, Geschäftsführer der Neuen Werkstätten, gesprochen.

NW news: Warum verwenden viele Ihrer Kunden besonders viel Aufmerksamkeit auf die Gestaltung des Eingangsbereichs?

Hans Klopsch: Der Eingangsbereich vermittelt dem Besucher den ersten

Eindruck – dieser ist uns besonders wichtig. Hier sagt ein Unternehmen, ob es als konservativ oder als besonders modern gelten will. Im Privathaushalt signalisiert schon der Eingang dem Besucher etwa den besonderen Geschmack des Hausherrn. Und weil das Einrichten und Gestalten eines solchen Raums nicht ganz einfach ist, bedienen sich unsere Kunden gern unserer vielfältigen Erfahrungen zu diesem speziellen Thema.

NW news: Warum ist das Einrichten von Eingängen für den Innerarchitekten eine Herausforderung?



Anmeldung Zahnarztpraxis

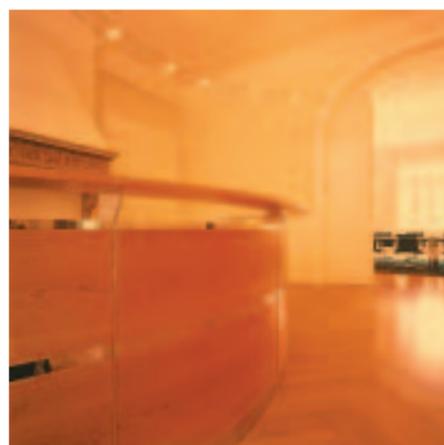
Hans Klopsch: Das große Problem sind meist die beengten Raumverhältnisse des Eingangs, der trotzdem nicht nur Platz bieten muss für Dinge, die eine bestimmte Stimmung schaffen, sondern für viel Funktionalität. Im Privathaushalt muss z.B. Platz geschaffen werden für die Gar-

derobe von Bewohnern und Gästen. Im Empfangsbereich eines Unternehmens gibt es immer zumindest einen Arbeitsplatz, der mit modernstem Kommunikationsequipment versorgt werden muss.

NW news: Gibt es bestimmte Dinge, die Ihnen beim Gestalten von Eingängen besonders wichtig sind?

Hans Klopsch: Wenn es sich um den Eingang eines Unternehmens handelt, achte ich besonders auf die Gestaltung der Empfangstheke. Sie darf sich keinesfalls wie eine Wand zwischen Besucher und Empfang aufbauen.

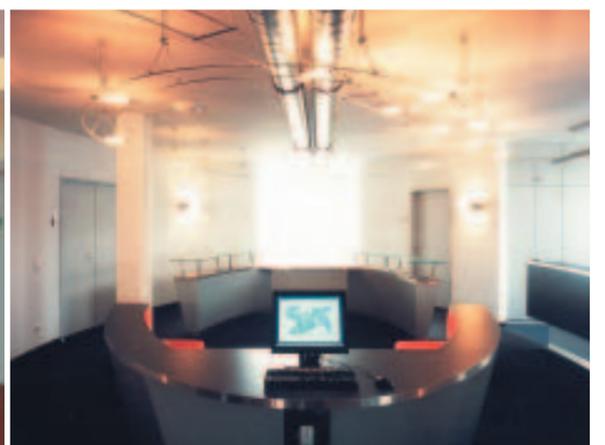
Bei privaten Wohnungen und Häusern geht es zuerst darum, durch genügend Stauraum die Voraussetzung für Ordnung zu schaffen.



Empfangs- Konferenzbereich Patentanwaltskanzlei



Eingangsbereich Privathaus



Empfangszone eines Biotechunternehmens

Typisch skandinavisch!

Die Neuen Werkstätten zeigen elegante Möbelstücke aus Dänemark

Der dänische Möbelhersteller Carl Hansen & Son hat weltweit einen exzellenten Ruf. Dazu beigetragen hat vor allem die legendäre Stuhlkollektion, entworfen von Hans J. Wegner, der Ikone des skandinavischen Designs.



Carl Hansen

Die Neuen Werkstätten im Einrichtungshaus am Promenadeplatz präsentieren jetzt zwei Modelle aus der aktuellen Kollektion.

Der dreibeinige Stuhl „CH_07“, in seiner Form einer Muschel ähnlich, wurde in den sechziger Jahren von Wegner entworfen. Den endgültigen Durchbruch hatte der Stuhl erst in den neunziger Jahren, das typisch skandinavische Design war wieder

gefragt. Die gebogene Sitzfläche verleiht „CH_07“ seine besondere Ästhetik. Für das Stuhlgestell stehen verschiedene Holzarten zur Auswahl, die Polsterung gibt es in 30 Stofffarben.

Seit mehr als 50 Jahren gehört der Y-Stuhl zu den absoluten Topsellern des dänischen Möbelhauses

Carl Hansen & Son. Das Modell besticht durch sein leichtes Äußeres, die Spannung ergibt sich aus der gebogenen Armlehne. Die großzügige Sitzfläche bietet höchsten Komfort. Das Gestell ist in unterschiedlichen Holzarten (Ahorn, Buche, Esche, Eiche und Kirsche) erhältlich, die Sitzfläche ist geflochten.



Die neue Tischkollektion „TIX“ überzeugt durch sachliche Klarheit



Designer Hans J. Wegner entwarf den „Muschel“-Stuhl in den sechziger Jahren



Ein Klassiker – der Y-Stuhl

Klare Schönheit

Die neue Tischkollektion „TIX“

Die Neuen Werkstätten am Promenadeplatz präsentieren mit „TIX“ eine neue Tischkollektion des schweizerischen Unternehmens Zoom by Mobimex. In Kooperation mit dem namhaften Mailänder Architekten Dante Bonuccelli entstanden, überzeugt „Tix“ vor allem durch eine klare und nüchterne Form. Die Tischplatten aus massivem Holz sind sämtlich Einzelstücke. Außergewöhnlich ist der Tisch „TIX Naturart“ (siehe Abbildung): Hier wurde mit Edelhölzern



Die Tischplatte besteht aus massivem Edelholz, das bis zu 100 Jahre alt ist

gearbeitet, die bis zu 100 Jahre alt sind. Das Holz wird je nach Wunsch naturbelassen, geölt oder geseift behandelt. Die Verbindung zwischen schlichten Holzplatten und industriell

gefertigtem Wangenfüßen verleiht dem Tisch eine sachliche Klarheit. Das Untergestell ist variabel in gebürstetem Edelstahl, Stahl lackiert sowie in Rohstahl erhältlich.

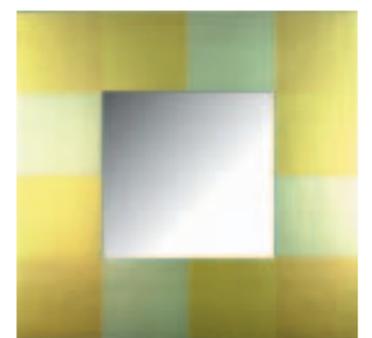
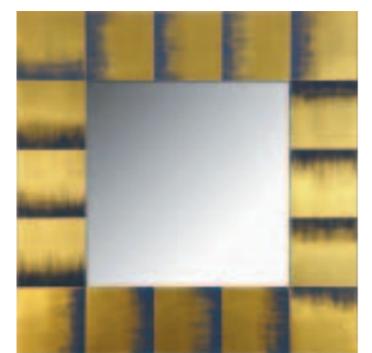


Vergolder-Meister Hans Kellner in seiner Münchner Werkstatt

Was die Farbe des Blattgoldes angeht, kann je nach Legierung aus verschiedenen Goldnuancen gewählt werden. Außer Blattgold nennt Hans Kellner Blattsilber- und Weißgold-Variationen als gern gewählte Favoriten. Aber auch Metalle liegen in der Gunst der Kunden ganz oben.

Das Blattgold wird – weniger als ein 10-tausendstel Millimeter dünn – mit einem speziellen Vergolder-Pinsel aufgelegt. Auf dieses so genannte „Anschiesen“ folgt die abschließende Politur mit „Achat“, das dem Gold seinen strahlenden Glanz verleiht.

Muster und Formen ganz unterschiedlicher Art werden wunschgemäß ausgeführt. Beliebt sind vor allem die unverwechselbaren „Patchwork“-Muster in verschiedenen Gold- oder Silbertönen. Mit Bimsmehl oder dem traditionellen „Kammzug“ wird eine ganz individuelle Optik des Rahmens geschaffen.



Edle Spiegelrahmen – von Meisterhand gefertigt

Die Neuen Werkstätten bieten exklusive Spiegelrahmen aus der Vergolderwerkstatt von Hans Kellner

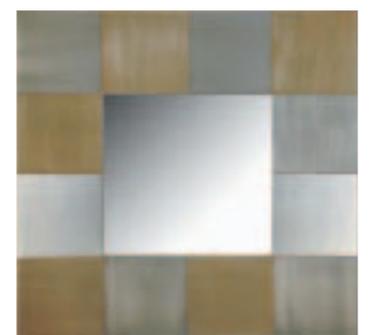
Spiegelrahmen der besonderen Art bieten die Einrichtungshäuser der Neuen Werkstätten mit Entwürfen aus der Vergolder-Werkstatt von Hans Kellner. Jeder Rahmen wird nach Wunsch in Größe, Form und Material von Hand gefertigt.

Hans Kellner machte sich nach seiner Meisterprüfung als Vergolder im Jahr 1980 selbstständig. Seine Ar-

beitsschwerpunkte bilden die Verarbeitung von Blattgold sowie die Restaurierung blattvergoldeter Objekte. Eines seiner spektakulärsten Auftragsarbeiten war die Vergoldung der Zwiebeltürme der russisch-orthodoxen Kirche in Jerusalem.

Darüber hinaus konzentriert sich Hans Kellner auf die Herstellung von traditionellen und modernen Spiegel-

und Bilderrahmen. Die Herstellung erfolgt in einzelnen, komplexen Arbeitsschritten: Alles beginnt mit dem Auftragen mehrerer Schichten einer „Gelatine“ aus Kreide und Leim auf den Holzrahmen. Nach dem Abschleifen wird eine spezielle Tonerde aufgelegt, das so genannte „Poliment“ bildet die ideale Unterlage für das Blattgold.



Unverwechselbare „Patchwork“-Rahmen in verschiedenen Farben und Materialien aus der Vergolder-Werkstatt von Hans Kellner gibt es in den Einrichtungshäusern der Neuen Werkstätten zu sehen



Nur eine Glaswand trennt Wohn- und Schlafraum

Wohnen und Arbeiten

Aufgabe
In einem Neubau mit einer loftartigen Architektur sollten auf einer Grundfläche von 300 qm Wohn- und Arbeitsräume auf zwei Etagen konzipiert werden. Die lichte Atmosphäre des Gebäudes spiegelt sich in der Möblierung wider.

Lage
München Neuhausen

Projektgröße
300 qm

Möblierung
Büroraum: Tisch und Regale Wogg, Stühle Bonacina, Beleuchtung Foscarini, Sofa Living Divani.
Wohnraum: Kommoden Cappellini, Schrankeinbauten Wiener Werkstätten, Couch B+B Italia



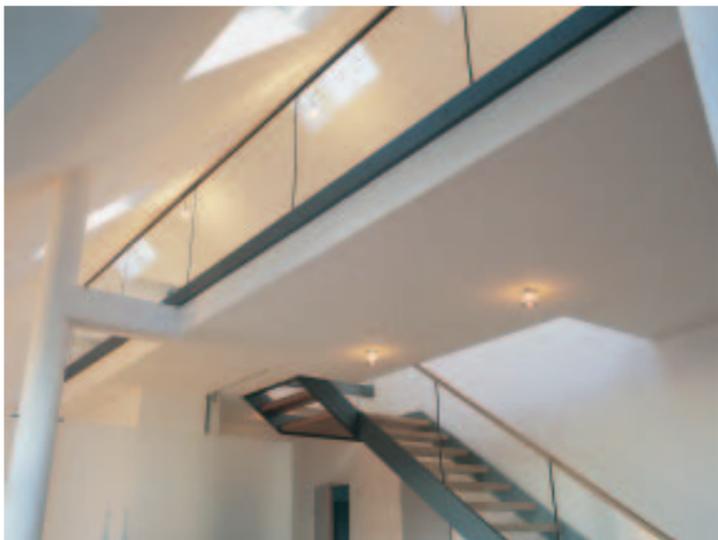
Konzeption und Planung
(Innenarchitekt BDIA)
gisela.kirchhoff@neue-werkstaetten.de
Tel. 089. 89 91 41 0



Arbeitszimmer mit Loungebereich



Besprechungsraum



Aufgang vom Wohnzimmer zur Bibliothek



Dachgeschoss - Essbereich mit Küche

Dachwohnung

Aufgabe
Die Neuen Werkstätten bieten den Bauherrn bei der Sanierung beziehungsweise dem Umbau eines Dachgeschosses aus dem 19. Jahrhundert.

Lage
Stadtzentrum München

Projektgröße
200 qm

Möblierung
Tisch Sonderanfertigung Neue Werkstätten, Wandschrank Entwurf Neue Werkstätten, Beleuchtung System „Occhio“, Axel Meise Licht, Stühle Thonet

Besonderheit
Wegen der kritischen Lichtsituation schlugen die Neuen Werkstätten den Ersatz des historischen Ziergiebels durch eine Glas-/Stahlkonstruktion vor.



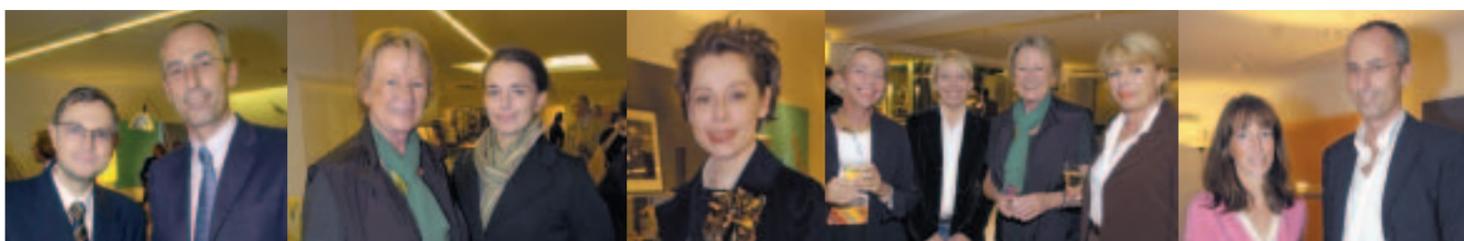
Konzeption und Planung
Johann Klopsch
(Dipl.-Ing. FH, Innenarchitekt)
j.klopsch@neue-werkstaetten.de,
Tel. 089. 24 20 50-0



Dachschräge - Ausblick vom Essbereich

Partytime

Die Neuen Werkstätten am Promenadeplatz waren Schauplatz für ein spektakuläres Event. Zur Eröffnung der Ausstellung „Klassiker von Wittmann – Josef Hoffmann“ bewunderten Kunden und Freunde der Neuen Werkstätten die Möbel-Klassiker des berühmten österreichischen Architekten Josef Hoffmann. Außerdem stand das neueste italienische Möbeldesign, mitgebracht von der Mailänder Möbelmesse, im Mittelpunkt der Veranstaltung. Während die Gäste edle und klassische Tische, Stühle und Sofas von italienischen Möbelherstellern wie Cassina, B+B Italia und Giorgetti bestaunten, gab es den ganzen Abend anregende Cello- und Gitarrenmusik von der Münchner Musikband „FARO“.



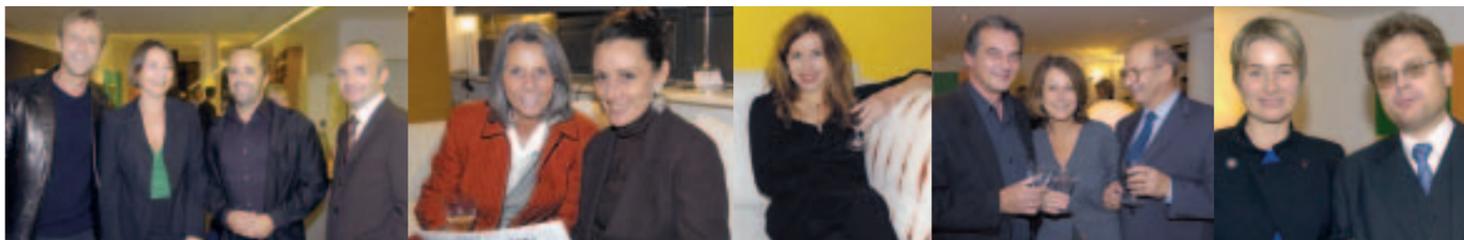
Dr. Christian Lassmann (Generalkonsul der Republik Österreich) und J. Klopsch (NW)

G. Kirchhoff (NW) und Nina Lang (Chefredakteurin DECO Home)

Margit J. Mayer (Chefredakteurin AD)

Karen Jensen (NW, 2 v. l.) mit Gästen

Elke Kothe (NW) und Johann Klopsch (NW)



S. Treuer (Wittmann/Cappellini), V. Schlegelmilch (NW), G. Kardos (Cappellini) und R. Willberg (Cassina)

Petra Krause und Tamara Hafner (Lodenfrey)

Fanny Kammerlander (Faro)

Frédéric Hirschi (links) im Gespräch

S. Nickl (NW) und Michael Love (Handelskonsul Österreich)

Highlights der Kölner Möbelmesse – für Sie exklusiv entdeckt

Neueste Designstudien von der IMM in Köln - vorgestellt von den Mitarbeitern der Neuen Werkstätten



Molteni & C aus Italien stellt sein neues Sofasystem „Riversi“ vor



„Auckland“ von Cassina



„Focus“ - der neue Tisch von „more“

Die Mitarbeiter der Neuen Werkstätten waren für Sie im Januar auf der Internationalen Möbelmesse (IMM) in Köln, der wohl bedeutendsten Fachmesse für Wohnen und Einrichten in Europa. Aus den vielen neuen Produkten stellen wir einige der schönsten vor. Diese Möbelstücke werden ab Mai auch in den Ausstellungsräumen der Neuen Werkstätten am Promenadeplatz zu sehen sein.

Helga Hiebl von den Neuen Werkstätten Martinsried stellt exklusiv das Sofasystem „Riversi“ aus dem italienischen Möbelhaus Molteni & C vor: „Bei diesem Sofa ist alles



Elena di Bez



Mark Schulze



Helga Hiebl

möglich – vom Einzelsofa bis zur Ekkombination. Genial ist die 3fach verstellbare Rückenlehne, sodass die Sitzfläche mit einem Handgriff verkleinert und vergrößert werden kann.“

Für Mark Schulze, Innenarchitekt im Einrichtungshaus Martinsried ist der Tisch „Focus“ aus der Möbelkollektion der Hamburger Möbelfirma „more“ das Highlight der IMM.

Die dünne Tischplatte – wahlweise aus verschiedenen Hölzern – liegt fast schwebend auf einem filigranen Stahlgestell. Dieses ist glanzverchromt oder matt lieferbar.

Ein eleganter drehbarer Schalenstuhl aus dem Hause Cassina gehört für Elena Di Bez zu den Lieblingsstücken der Kölner Möbelmesse. Erhältlich mit höhenverstellbarer Kopfstütze und Hocker, besticht der Stuhl durch sein futuristisches Lounge-Design. Die Schale aus glänzendem Glasfaserkunststoff ist in verschiedenen Farben erhältlich.

Impressum

Herausgeber: neuewerkstätten Gesellschaft für Planung und Einrichtung mbH (Adressen siehe unten)
 Texte: Meike Siewert
 Fotos: H. Magerstädt, J. Scheffner
 Produktion: Fritsch + Partner
 Gestaltung: Barbara Hagel



Interessantes am Promenadeplatz

Einzigartige Mondsteine zeigt der berühmte Juwelier „Sévigé“, ein Nachbar der Neuen Werkstätten am Promenadeplatz. Die Farbvielfalt der edlen Mondsteine reicht von weißbläulich über grau und braun, bis hin zu orangen Tönen. „Sévigé“ verwendet diesen mystisch anmutenden Stein in einer Vielzahl von Schmuckstücken der neuen Kollektion, wie bei den oben abgebildeten Ohrringen. Hier wurden beispielsweise kostbare Brillanten mit 750/000 Rotgold kombiniert. Alle Modelle sind Einzelstücke, die in der eigenen Werkstätte, in aufwändiger Handarbeit, gefertigt werden.

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Die Neuen Werkstätten sind auch im Internet für Sie da. Sie finden uns dort unter: www.neue-werkstaetten.de, mit allen wichtigen Informationen zu den Einrichtungshäusern, zu anstehenden Veranstaltungen und neuen Projekten.

Bitte beachten Sie auch unsere Rubrik „Ausstellungsstücke zu Sonderpreisen“, in der Sie eine Auswahl unserer Ausstellungsmöbel aus den Möbelhäusern in Martinsried und am Promenadeplatz zu besonders günstigen Preisen finden.



www.neue-werkstaetten.de



Unsere Einrichtungshäuser

Neue Werkstätten Gesellschaft für Planung und Einrichtung mbH

Promenadeplatz 8 • 80333 München
 Tel. 089 24 20 50 0 • Fax 089. 24 20 50 10
pro@neue-werkstaetten.de
 Mo-Fr 10.30 - 19.00 Uhr/Sa 10.30 - 18.00 Uhr

Lochhamer Straße 4 • 82152 Martinsried
 Tel. 089 89 91 41 0 • Fax 089. 89 91 41 10
info@neue-werkstaetten.de
 Mo-Fr 10.00 - 18.30 Uhr/Sa 10.00 - 16.00 Uhr

